

Pressespiegel 2006



Rock 'n Roll Doctors

Schnörkellose Therapie

Fünf in die Jahre gekommene Rocker bewiesen in der Alten Post, dass Musik jung hält: Die „Rock 'n' Roll Doctors“ spielten zwei Stunden – und servierten dennoch eine Extrabehandlung



Nicht zu alt für krachenden Krautrock: (v.l.) Charly Weißschädel, Reinhold Möller und Mick Hannes spielen in der Alten Post.

Foto: Walter Demtröder

Von Walter Demtröder

Ob ein Arzt im Publikum war, wissen wir nicht, dafür standen am Samstagabend fünf Doktoren auf der Bühne der Alten Post.

Die Therapie der rund 180 Besucher bestand aus Rock 'n' Roll, geradlinig und schnörkellos gespielt von fünf gestandenen Herren – den „Rock 'n' Roll Doctors“. Die Liste der Bands, mit denen Reinhold Möller (Gesang), Mick Hannes (Gitarre), Molly Schreiber

(Gitarre), Charly Weißschädel (Bass) und Tom Lotz (Schlagzeug) während ihrer Musikerlaufbahn bereits gespielt haben, ist lang und umfasst zahlreiche Bands der lokalen und überregionalen Krautrock- und Rockszene.

Für die beiden Wittener Mick Hannes und Reinhold Möller war es das erste gemeinsame „Heimspiel“ in der Ruhrstadt. „Wir kennen uns bereits, seit wir in den 60er Jahren angefangen haben, Musik zu machen. Wir haben aber

noch nie zusammen in einer Band gespielt“, erzählte Reinhold Möller. „Vor einem Jahr hat mich Mick dann gefragt, ob ich in der Band singen möchte. Und so entstand dann diese Zusammenarbeit.“

Dass unter den mehreren tausend Gigs, die die Bandmitglieder in der Vergangenheit mit verschiedenen Formationen absolviert haben, keineswegs die Spielfreude gelitten hat, stellten sie vom ersten Ton an unter Beweis. Klassiker wie „Sweet home Alabama“,

„Jeans on“ oder „Route 66“ klangen frisch und unverbraucht und wurden mit großer Spielfreude der Musiker auf die Bühne gebracht.

Schnell sprang der Funke aufs Publikum über, das sich während der drei 40-minütigen Sets gerne in die Rockgeschichte der 60er und 70er Jahre entführen ließ. Von den fünf Doktoren erklatschten die Zuhörer eine Extrabehandlung – in Form des Rolling-Stones-Klassikers „Honky Tonk woman“.

Viele Erfahrungen

Die Bandmitglieder haben im Laufe ihrer Karriere in verschiedenen Formationen gespielt, die die Krautrock-Rock- und Pop-Szene in Deutschland zum Teil entscheidend geprägt haben. Auf zahlreichen Tonträgern verewigt, spielten die Musiker unter anderem bei Birth Control, Les Humphries, Conditors, Fairies welcome, Franz K. und den Strandjungs.

Rockige Doktorspiele

Vorletzes Konzert der Kultursommer-Reihe

Beim achten Konzert des Kultursommers am Samstag, 26. August, ab 20 Uhr, sind die „Rock'n Roll Doctors“ auf der Bühne von Haus Witten zu hören. Die fünf Musiker bringen über 260 Jahre Rock'n Roll Erfahrung auf eine Bühne. Doc Molly Schreiber etwa spielte bei den „Strandjungs“. Doc Tom Lotz trommelte schon für

Udo Lindenberg, Doc Charly Weißschädel erspielte sich mit den „Les Humphries Singers“ zahlreiche Goldene und Platin-Schallplatten. Karten (6 €, AK 7 €) gibt es im Café Amadeus, Ruhrstr. 86, in der Buchhandlung Lehmkul am Rathausplatz, beim Verkehrsverein, Ruhrstr. 43, an der Saalbau- und der Abendkasse.



Satte 260 Jahre Rock-Erfahrung bringen die Rock'n'Roll Doctors am Samstag auf die Bühne von Haus Witten.



Sehnsüchte nach den Wurzeln des Rock'n'Roll konnten die „Doktoren“ am Samstag erfüllen. RN-Foto Beisheim

„Doktoren“ füllten Innenhof mühelos

Rock'n'Roll im Kultursommer-Programm

Innenstadt • In den vergangenen 60 Jahren der Musikgeschichte hat die Feder, mit der das Kapitel „Rock“ geschrieben wird, nicht einmal still gestanden. Der Stammbaum des Rock ist der verzweigteste in der Musikgeschichte, er hat sich innerhalb von 60 Jahren in einen schier undurchdringlichen Dschungel verwandelt, in dessen Ästen die ein oder andere Subkultur nistet. Wer hat da nicht ab und an Sehnsucht „back to the roots“, zurück zu den Wurzeln zu gehen, zurück zu purem, handgemachtem, gepflegtem Rock?

Wer diese Sehnsucht verspürt, der konnte sie vergangenen Samstag von den „Rock'n' Roll Doctors“ stillen lassen, die mit ihrem Gig am Haus Witten als vorletzte Band den Kultursommer seinem Ende näher gebracht und den Innenhof von Haus Witten noch einmal zum Bersten

gefüllt haben. Molly Schreiber, Tom Lotz, Mick Hannes, Reinhold Möller und Charly Weißschädel, sie alle haben fleißig an der Geschichte des Rock mitgeschrieben: Mick Hannes als Gitarrist bei dem legendären Deutschrock-Vorreiter „Franz K“, Gitarrist und Sänger Molly Schreiber bei den „Standjungs“, und, und, und. Und trotz oder wegen der 260 Jahre, die die fünf zusammen auf die Bühne bringen: Sie rocken noch, es steckt noch Saft in den Knochen. Sie sind noch weit davon entfernt, zum Alten Eisen zu gehören.

Von Chuck Berry bis Lynyrd Skynyrd beglückten sie ihr Publikum mit den Größen der Rockgeschichte und ließen dabei keine Wünsche offen. Mit guter Stimmung und gutem Wetter: besser kann der Kultursommer 2006 gar nicht ausklingen. ■ mlv

WAZ Witten 29.8.2006

Kultursommer



Mehr als 260 Jahre Rock'n Roll-Erfahrung standen beim Kultursommer im Haus Witten auf der Bühne, als die „Rock'n Roll Doctors“ ihr Programm aufführten. Am kommenden Samstag geht es weiter: Ab 20 Uhr tritt Zee-Braa an der Ruhrstraße auf. Foto: Hans-Dieter Thomas

Musikangebot ist hochkarätig

Von Schlager über Rock bis zum Jazz

(red) Mit einem hochkarätigen Musikangebot werden die Besucher auch in diesem Jahr wieder beim mittlerweile 20. Herbeder Oktoberfest verwöhnt.

Von Schlager über Rock bis Jazz: Für (fast) jeden Geschmack ist etwas dabei. Im Faltblatt zum Herbeder Fest hatten die Bands Gelegenheit, sich darzustellen. Wir veröffentlichen einen Auszug daraus:

„Rock n' Roll Doctors“: Fünf erfahrene und ausgezeichnete Musiker bringen zusammen mehr als 260 Jahre Rock 'n' Roll Erfahrung auf eine Bühne; Molly Schreiber sang und spielte fast 20 Jahre bei den legendären Strandjungs und landete mit zahlreichen Hits in den Charts; Tom Lotz trommelte unter anderem bei Fairis Welcome und dort auch schon als Support für Udo Lindenberg; Mick Hannes war fast 15 Jahre mit seinem Deutsch-rock-Trio Franz K. unterwegs und stand schon mit Weltstars wie zum Beispiel Joe Cocker und Status Quo auf einer Bühne; Reinhold Möller ist die Stimme der Band, bekannt unter anderem durch die Gruppe Rock and Blow, die auch als Vorgruppe der Bläck Föös spielte; Doc Charly Weißschädel erspielte sich unter anderem mit den Les Humphries Singers zahlreiche Goldene Schallplatten.

„Die Goldenen Reiter“: Neue deutsche Welle vom Feinsten, die Goldenen Reiter wollen das selbe wie ihr Publikum: Sie geben Gas und machen Spaß, stehen auf blaue Augen und Berlin,

Bei den „Rock 'n' Roll Doctors“ praktizieren namhafte Köpfe aus der Rock-Welt wie der Witterner Mick Hannes (3. v. l.) oder Charly Weißschädel (links).



haben heute nur von Euch geträumt, drehen sich nicht nach dem Kommissar um und suchen als die Sonne grübenden Flieger sogar den Sternenhimmel nach Major Tom ab.

„disHarmonists“: Ein Hauch von Selbstironie schwingt bereits im Namen der Koblenzer Sänger mit, die ihre Musik selbst als „Erlebnis-a-capella“ bezeichnen. Und ein Erlebnis soll es auch sein, für Zuhörer und Zuschauer jeder Altersklasse. Unkompliziert, freundlich und immer mit einem Scherz auf den Lippen begeistern sie mit ihrem natür-

lichen Charme und ihrem Gespür für Musik. A-Capella vom Feinsten.

„Variete-Abend“: Erleben kann man mit Jörg Burghardt und Olaf Spiers einen zauberhaften Variete-Abend auf dem Oktoberfest: Jonglage und Einrad-Show, Trapezshow „Herbert Mann will hoch hinaus“. Unter dem Motto: „Ich mache Spaß“ werden klassische Zaubereffekte kombiniert mit Wortwitz, gekonnter Gestik und Mimik präsentiert.

„Die 2“: Das Jazz Trio setzt sich zusammen aus Bernd Gremm am Schlagzeug und Joe Doll, Gesang, Klavier, und Peter Brand am Saxophon. Das Trio spielt „eine Mischung aus Soul, Jazz und Latin. Neben den alten Klassikern bekommt man auch Soulhits von Ray Charles zu hören.

„Jazzin Shoes“: Besteht aus einer Gruppe von 16 Frauen, die seit mehr als 15 Jahren eine der erfolgreichsten Tanzgruppen im Revier sind. Präsentiert werden eigene Tanzshows vom klassischen Jazztanz bis zum modernen Hip-Hop.

„Blechwerk“ ist eine Bigband aus dem Ruhrgebiet unter der Leitung des Dortmunder Saxophonisten Peter Brand.

Mehr als 140 Jahre Witterner Band- und Musikgeschichte stehen bei „Best before“ auf der Bühne. Namen wie The Strangers, The Deacons, The Kingbeets und Soufissima sprechen für sich. Die unvergessliche Musik der 70er Jahre wird wieder lebendig mit denen, die diese Zeit in Witten mit geprägt haben. Oldie, Soul und viel mehr.

